

Fragen an Threads & Tits und The Yes Men

ACC „Die Straßen sind unsere Pinsel, die Plätze unsere Paletten“: Wladimir Majakowskis über 100 Jahre alter berühmter Ausspruch klingt verheißungsvoll bei gleichzeitig immer stärker eingeschränkten und überwachten öffentlichen Räumen. Welche Strategien wendet Ihr an, um diesen Widerspruch zu überwinden?

Threads & Tits Wir interessieren uns auf jeden Fall, so wie Wladimir Majakowski, mehr für Straßen und Plätze als für Pinsel und Paletten. Dass Überwachung im öffentlichen Raum eine zunehmende und wachsende Tendenz ist, gibt uns einen besonderen Anlass, öffentlichen Raum als politisch wahrzunehmen und dies mittels künstlerischer Strategien zu adressieren. Mit den sich ändernden Mitteln der Überwachung (CCTV) ändern sich auch die Möglichkeiten des Protests dagegen. Kameras und die Technologie oder Menschen dahinter müssen als Akteur*innen bei Aktionen mitgedacht werden. Dass öffentlicher Raum detailliert dokumentiert wird, hat zur Folge, dass auch Kunst im öffentlichen Raum gut dokumentiert wird. Perspektivwechsel wie diese können ermächtigend sein, denn man kann so Überwachung als künstlerisches Medium wahrnehmen und sie als Dokumentation der eigenen Arbeit verstehen. Wir spielen mit Gegebenheiten, Perspektiven und hinterfragen Realitäten – so auch die Realitäten stetig wachsender Securitysektoren in den reichen Ländern.

The Yes Men Zusätzlich zu den Straßen haben wir jetzt auch die digitalen Gemeingüter - aber genau wie die Straßen nimmt der Kapitalismus den gesamten gemeinsamen Raum in Beschlag. Deshalb haben wir uns auf Verkleidung, Gestaltwandel, Täuschung, Verwechslung, Tarnung usw. spezialisiert. Wir müssen ständig Strömungen finden, die es uns ermöglichen, in den Schatten zu lauern, wo wir uns verschwören können. Wir wissen nicht mehr wirklich, was Pinsel und Paletten sind, aber wir können immer noch ein Foto vor eine Überwachungskamera halten und eine Tanzparty mit nacktem Geweih veranstalten, wo kein Licht hinfällt.

ACC Wir leben in einer Welt aus Fake News und Alternative Facts, wer noch herausfinden möchte, ob eine Nachricht wahrhaft und echt oder gefälscht und manipuliert ist, muss schon genauer hinschauen. Simuliert wird allerorten. Im Prinzip wurden die Fake News von The Yes Men inzwischen von der realen Wirtschaft, Politik und von den Medien übernommen, wenn man an Dieselgate, Claas Relotius und Donald Trump denkt. Was produktiv für die Kunst sein kann, kann im Leben schon wieder unkonstruktiv sein. Wie kommt Ihr damit zurecht?

Threads & Tits Wir bemühen uns um positive, produktive Sichtweisen – die Möglichkeitsräume öffnen, so auch beim Thema „Fake News“. „Fake News“ und „Alternative Facts“ sind auch in Narrative eingewoben. Die Erzählung, man könne nichts mehr glauben und hätte als Individuum gar nicht die Möglichkeit, sich genügend zu informieren, wirkt lähmend und nimmt Menschen Handlungsmöglichkeiten. Andererseits kann das Label „Fake News“ auch ermächtigend sein, weil es erlaubt ein Phänomen zu benennen. Eines unserer Lieblingsthemen ist „Narrative Literacy“ – das heißt Narrative Bildung. Wir fragen, was für Interessen hinter der Art und Weise stehen, wie Geschichten erzählt und geframed werden und hinterfragen unsere eigenen Realitätskonzeptionen und Normalitätsannahmen dahinter. Mit Perspektiven und Realitäten zu spielen ist auch hier wieder unser Modus Operandi. Etwas doof und nervig zu finden, ist leider meist nicht hilfreich und wir versuchen uns mehr mit den Dingen aufzuhalten, die uns Spaß machen, die wir interessant finden, die Ideen in uns auslösen ...

The Yes Men Wir verkriechen uns in ein Loch und sterben darin einen kleinen Tod. Aber dann tauchen wir wieder auf und überlegen uns, wie wir weiter feiern können. Denn die Art und Weise, wie die Konzerne - ja, sogar Trump, Inc. und die Autoritären - Lügen verwenden, ist ungeschickt und kann auf lange Sicht nicht gewinnen. Mit KI-generierter Wahrheit, die auf individuelle Wünsche zugeschnitten ist, werden wir einen epischen Kampf um die Zukunft der Realität führen. Aber es ist besser, wenn wir dem mit Lebensfreude begegnen als mit tiefer Traurigkeit, also schwenken wir lieber eine grüne Totenkopfflagge und schreiten wie Haudegen ein. Wir werden uns an den Masten schwingen und nicht unter den Kiel gezogen werden.

ACC In Euren Aktionen und Arbeiten im öffentlichen Raum geht es ja eher darum, mittels bestimmter Aktionen unser Bewusstsein gegenüber Missständen in der Welt zu ändern, Korrekturvorschläge zu machen, Menschen dafür zu gewinnen, selbst politische Handlungsräume zu schaffen. Ist da eine Ausstellung in einem ersten Stock eines historischen Einzeldenkmals in einer musealen, geschichtsträchtigen Kleinstadt nicht eher kontraproduktiv und fehlt am Platze?

Threads & Tits Es gibt mehrere Ebenen in unserer Arbeit. Zum einen die Aktionskunst, die energetisierend und aufregend ist, im besten Fall Schlagzeilen macht und Aufmerksamkeit erfährt. Zum anderen Bildungsarbeit, in der wir Strategien zur Veränderung vermitteln und andere Menschen dazu ermutigen, selbst aktiv zu werden. Diese strategische Ausrichtung ist von Theorien des Wandels inspiriert. Durch Aktionskunst schaffen wir kleine Realutopien, die Inspiration für Veränderung geben und für uns als Energiebooster wirken. Beispielsweise die Erzählung, dass eine Textilarbeiterin aus Kambodscha wird Co-CEO des globalen Konzerns Adidas wird. Eine Realutopie, die der Konzern Wirklichkeit werden lassen könnte und das Publikum daran erinnert, dass das unsere Realität sein könnte und im Publikum Begehren danach auslöst. Diese Energiekicks brauchen wir für langsamen institutionellen Wandel, für den wir versuchen, möglichst viele Menschen zu motivieren. Die Bildungsarbeit soll niedrigschwellig vermitteln, auch ins Machen zu kommen, und ist mit kreativen Utopien, die wir als Wegweiser

sehen, unterfüttert. Angesichts der anstehenden Wahlen in Thüringen wollen wir Menschen zum Aktivwerden motivieren, um eine wegweisende Utopie zu spinnen – in Weimar könnte sich intergenerational eingessenes Bürgertum mit jungen Kunststudis zusammenschließen und Aktionen gegen Rechts auf Social Media und im öffentlichen Raum starten. Weimar wird zur kreativen, disruptiven Metropole, die ihresgleichen in Punkto aktive Zivilgesellschaft sucht.

The Yes Men Es ist vielleicht unangebracht und in gewisser Hinsicht Zeitverschwendung. Aber es ist nicht COUNTERPRODUCTIVE. Und diese kleine Galerie in Weimar ist ein Ort, der ein kulturelles Überbleibsel in einer seltsamen Landschaft eines sorgsam gepflegten Thüringens ist. Wir setzen darauf, kleine Wellen zu schlagen, die Großes bewirken können. Außerdem lieben wir die Menschen, die sich so sehr bemühen, diese Ausstellung hier zu ermöglichen, denn diese kleine Galerie gehört zu den fünf besten Galerien der Welt, wie wir meinen! Also, hier ist es, hier sind wir. Nirgendwo sonst!

ACC Mit Verlaub, die Kombination, die wir uns in Eurer Ausstellung vergegenwärtigen – zwei junge Frauen und zwei ältere Männer agieren gemeinsam – ist für die Kunstwelt eher ungewöhnlich, da wird das ACC plötzlich zum Mehrgenerationenhaus. Wir habt Ihr, Threads & Tits und The Yes Men, Euch gefunden, woran habt Ihr gemerkt, dass eine Zusammenarbeit fruchtbar sein könnte und wird es weitere Projekte geben, die aus einer Zusammenarbeit der beiden Teams resultieren?

Threads & Tits Das Konzept Mehrgenerationenhaus ist absolut zukunftsfähig! Frischer Wind trifft auf Erfahrung. Außerdem decken wir als Team das Privilegienspektrum hübsch ab und nutzen das, um Dinge zum Besseren zu wenden. Ältere, weiße Männer, die ungehindert die meisten Bühnen besteigen können und denen fast automatisch Respekt entgegengebracht wird. Junge Frauen, denen blind vertraut wird und die als absolut harmlos wahrgenommen werden.

The Yes Men Wir haben uns durch einen glücklichen Zufall gefunden: Wir mussten uns mit einigen Leuten in Verbindung setzen, um einige Modeinterventionen durchzuführen, und jemand vom Peng! Kollektiv stellte uns vor. Und es war, wie sich herausstellte, die perfekte Mischung. Wir haben Erfahrung mit einigen sehr spezifischen Dingen, aber um nicht nur für die heutige Zeit, sondern auch für die Welt im Allgemeinen relevant zu sein, mussten wir neue Allianzen bilden. Und Threads und Tits sind einfach großartig. Also ja: perfekt. Wir brauchten sie mehr als sie uns brauchten!

ACC In Deutschland bekannt für seine verdeckten Recherchen, für die er in verschiedenste Rollen schlüpfte, ist der Investigativjournalist Günter Wallraff. Ab 1983 arbeitete Wallraff zum Beispiel zwei Jahre lang als türkischer Gastarbeiter „Ali Levent Sinirlioğlu“ bei verschiedenen Unternehmen. Sein aus diesen Erfahrungen resultierendes Buch "Ganz unten" wurde in Deutschland bislang über fünf Millionen Mal verkauft und erschien in 38 Übersetzungen. Es ist damit das erfolgreichste deutsche Sachbuch seit 1945. Irgendwie fühlte ich mich angesichts Eurer Strategien und Praktiken an Wallraff erinnert. Sagt Euch der Name Wallraff etwas? Gibt es Parallelen zu Euch?

Threads & Tits Ja, der Name Wallraff sagt uns etwas. Wir haben erst jüngst gelesen, was er so über die Freilassung von Julian Assange zu sagen hat. Wallraff wird immer mal wieder vorgeworfen, er würde seine Rolle als Journalist mit jener des Aktivisten verwechseln. Und wir sehen es auf jeden Fall so wie Wallraff, dass es keine Neutralität gibt und Wissen immer situiert ist, um Donna Haraways Worte zu leihen. Kunst genauso wie Journalismus ist immer politisch. Uns machen Positionen, die ihre „Neutralität“ behaupten, eher skeptisch und wir schauen dann genauer hin.

ACC Adidas und Puma, zwei der weltweit größten Sportartikelhersteller, haben die Kleinstadt Herzogenaurach zum deutschlandweiten Anziehungspunkt für Sportartikel gemacht. Für die um ein Jahr auf 2021 verschobene Fußball-Europameisterschaft 2020 und für die Fußball-Europameisterschaft 2024 bezog die deutsche Fußballnationalmannschaft ihr Quartier in Herzogenaurach – sicherlich ein Zeichen der wirtschaftlichen Verbundenheit mit Adidas. Besteht denn Hoffnung, dass Adidas oder Puma jemals ihre arbeitsethischen Standards ändern werden? Gibt es dafür Anzeichen? Und spürt Ihr, dass sich nach Eurer Berliner Fashion Show im Januar 2023 irgendetwas am Konsumverhalten der breiten Masse - mit Sicherheit ein langwieriger Prozess - geändert hat?

Threads & Tits Wir besprechen in unseren Aktionen mittels „Adidas“ ein systemisches Problem. Eine alltägliche Auswirkung ist, dass wir durch die Aktionen gegen Adidas mit Freunden und Familie viel ins Gespräch über Textilarbeiter*innenrechte kommen. Manche fühlen sich sogar unwohl, vor uns Kleidung von Adidas zu tragen. Für uns ist das produktiv, um über systemische Probleme ins Gespräch zu kommen. Wir leben ja alle in einer Welt, in der es aufgrund politischer Entscheidungen enorm schwer ist, fair zu konsumieren. Aktuell werden in imperialen Produktionsketten der Textilindustrie, aber auch der Technologieindustrie Mehrkosten und Verantwortungen weitergegeben. Beispielsweise tragen jene mit der geringsten Macht und leisesten Stimme, überwiegend weibliche Textilarbeiter*innen, das größte persönliche Risiko. Sie wurden während der Pandemie nicht bezahlt, weil Konzerne weniger verkauft und in Auftrag Gegebenes doch nicht abgenommen haben. Unerfreuliche Dinge wie Zerstörung von Natur oder riesige Abfallmengen werden weit weg in günstige

Produktionsländer ausgelagert. Günstige Produktionsländer kann man auch beschreiben als Länder mit kaum oder keinen Menschenrechten und Umweltstandards. Dass diese Art des Konsumierens und Produzierens hegemoniale Normalität ist und Konzerne eher mit Status assoziiert werden, als mit Ausbeutung, ist ein Missstand, gegen den wir arbeiten. Aber klar haben wir uns sehr mächtige Gegner ausgesucht. Das ist aber auch gerade das Interessante, denn Konzerne wie Adidas haben viel Handlungsmacht und könnten mit positivem Beispiel in Richtung neuer Wirtschaftsparadigmen gehen. Natürlich müsste man dazu das Nummer-Eins-Ziel, den Profit, Menschenrechten und dem Erhalt von Ökosystemen unterordnen. Das wäre aber absolut möglich. Aktuell nehmen Sportbekleidungs Giganten Proteste gegen ihre ausbeuterische und verschmutzende Überproduktion als Presse- und Imageprobleme wahr und betreiben PR-Arbeit, um „inklusiv“ oder „nachhaltig“ zu erscheinen. Wir glauben, dass sich Konsument*innen auf Dauer nicht damit abspesen lassen.

The Yes Men Es ist unwahrscheinlich, dass sich die Unternehmen ändern, ohne dass sich die Gesetze ändern, aber die ständigen Bemühungen der Aktivisten haben über viele Jahre hinweg geholfen. Im Fall unserer Aktion wurden sogar acht Gewerkschaftsführer wieder eingestellt, die von Adidas-Zulieferern entlassen worden waren... und auch wenn es nur acht Personen sind, ist das schon etwas. Ein großes Unternehmen mit einer exponierten Marke kann unter Druck gesetzt werden. Deshalb hat die Clean Clothes Campaign diese Taktik. Andererseits muss sich das ganze System tatsächlich ändern.

ACC Die nächste Landtagswahl in Thüringen findet am 1. September 2024 statt. Die AfD wird, wie es derzeit aussieht, stärkste Partei, allerdings will keine der anderen Parteien mit ihr koalieren. Eine Regierungsbildung wird 2024 in Thüringen äußerst schwierig. Verfolgt Ihr dieses Geschehen und wird Eure Ausstellung versuchen, auf die gegenwärtige politische Konstellation und Situation in Thüringen und Deutschland einzugehen?

Threads & Tits Wir nehmen die Ausstellung „Impossible is Nothing!“ zum Anlass, um gezielt auf die Landtagswahlen in Thüringen zu reagieren. Nach der Europawahl waren wir erschüttert und super motiviert, ein Format zu entwickeln, das deradikalisiert und digitale Räume dafür nutzt. Während der Ausstellung kann man in die ACC Galerie Weimar kommen und sich demokratiestiftenden und zu einer aktiven Zivilgesellschaft beitragenden Content für die eigenen privaten WhatsApp-Gruppen abholen. Wir stellen „shared pics“ zur Verfügung, die in klassischen Familienchats, Hobby- oder Vereinsgruppen geteilt werden können. Damit reagieren wir auf häufig geteilte, harmlos (er)scheinende, aber unterschwellig demokratiefeindliche und rechtes Gedankengut transportierende Bilderwelten wie „Blumenvideos“, über die wir ebenfalls informieren.

ACC Die „Halliburton SurvivaBalls“ waren vor fast zwanzig Jahren die Rettungskleidung, die The Yes Men auf einer Versicherungskonferenz in Florida für die wichtigste Zunft im Spätkapitalismus präsentierten, die unter keinen Umständen aussterben darf: die Manager. Die ACC konnte die Produktion der Überlebensbälle ein wenig unterstützen. Wie würden Sie das Verhältnis zwischen Ihrer Kunstpraxis und den deutschen Mitarbeitern oder Partnern im Allgemeinen beschreiben?

The Yes Men Nun, wir hatten das große Glück, vom ACC Weimar und dem Kurator Frank Motz unterstützt zu werden, der über die Jahre eine unglaubliche Unterstützung und Inspirationsquelle war - ja, Unterstützung bei der Ausstellung und Produktion, aber auch Enthusiasmus, der der Raketentreibstoff ist, mit dem wir die meisten unserer Dinge starten. Diese Art von fokussiertem Enthusiasmus ist ein Rettungsanker, der nicht unterschätzt werden kann. Regionaler Enthusiasmus ist sogar noch wertvoller als der, der aus den großen globalen Kunststädten kommt!

ACC Am 19. April 2016 wandte sich Fidel Castro (1926-2016) während der Abschlusszeremonie eines Parteitag der Kommunistischen Partei in Havanna zum letzten Mal an die Öffentlichkeit. Die Führung ging nahtlos auf seinen Bruder über, der eine Neuausrichtung des Staates auf einen marktorientierten Neoliberalismus einleitete. Daraus lässt sich schließen, dass Fidels Auftreten - obwohl er normalerweise immer militant uniformiert und zum bewaffneten revolutionären Kampf bereit war - in einem Adidas-Trainingsanzug diesen neuen Weg unterstützte und er die bis dahin obligatorische Militäruniform „aufgab“. Oder wie würden Sie Castros letzte öffentliche Jahre in Adidas-Sportkleidung interpretieren? Wollte er den jüngeren Generationen schmeicheln, die sich vom politischen Prozess an den Rand gedrängt fühlen und oft selbst Adidas tragen?

The Yes Men Wir vermuten, dass Fidel Castro trainierte, um in einer älteren oder sehr alten Kategorie - der Masters-Kategorie - an einer zukünftigen Olympiade teilzunehmen, vielleicht sogar an der Olympiade für die Toten, falls es so etwas in einem Leben nach dem Tod gibt. Und da die drei Streifen mit Sportlichkeit assoziiert werden, ist das auch gut so.

Wir hoffen, dass der Kapitalismus nicht alles auffrisst. Und dass die Leute hier und da noch ihre eigenen gefälschten adidas-Logos machen müssen.

ACC In dem bekannten Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ thematisiert der dänische Autor Hans Christian Andersen Leichtgläubigkeit und schlechte Kritik an Autoritäten. Aus Angst um seine Stellung und seinen Ruf spricht niemand wider besseres Wissen die offensichtliche Wahrheit aus. Konfrontiert mit der Entscheidung

„Ansehen und Wohlstand oder Wahrheit“, entscheidet man sich schließlich gegen die Wahrheit. Wie können Kunst und Aktivismus zivilisatorische Kräfte sein, die dazu beitragen, unsere Bequemlichkeit zu überwinden, und was macht es so schwierig, kristallklare Fakten über die katastrophalen Arbeitsbedingungen z. B. in asiatischen Bekleidungsfabriken zu liefern?

The Yes Men Bekleidungsfabriken sind streng kontrollierte Umgebungen. Es ist schwer zu zeigen, was dort vor sich geht. Außerdem ist es irgendwie langweilig, und selbst wenn man Videos hat, ist es nicht besonders beeindruckend, es zu sehen (ich meine, im Vergleich zu einem Schlachthof sieht es sehr zahm aus!). Man kann zum Beispiel keine sich wiederholenden Stressverletzungen sehen... das Element der Zeit ist nicht vertreten. Man sieht also nur eine Menge Leute, die an Nähmaschinen arbeiten oder Dinge schneiden. (Die Arbeit mit Farbstoffen und dergleichen ist dramatischer, aber...). Es ist also eine kleine Herausforderung, den visuellen Foto-/Videobeweis zu bekommen! Aber wir haben Zeugnisse aus erster Hand. Wir wissen also, was los ist! Es ist nur so, dass die Stimmen der Arbeiter nicht sehr gut zu hören sind. Alle hören auf Donald Trump und Taylor Swift, weil sie die größeren Megaphone haben. Das ist also der Punkt, an dem wir feststecken und an dem wir cleverer und beweglicher sein müssen, um das Mikrofon in die Hände derer zu bekommen, denen es vorenthalten wurde!